

# Inhalt

## Einleitung — 1

### § 1 Relativität der Gesetzesgeltung — 16

- I. Unvordenklichkeit der Gesetzesgeltung — 16
  1. Zeitlicher Zusammenhang und Dauer — 17
  2. Unkenntnis des Gesetzesanlasses — 18
- II. Skepsis gegenüber dem Wahrheitsanspruch — 19
  1. Relativismus und Konservatismus — 19
  2. Kontingenz der Gesetze — 20
- III. Gerechtigkeit und Ordnung — 21
  1. Rechtszustand vor der Gewaltenteilung und Ordnungsdenken — 21
  2. Historische, nicht göttliche Gerechtigkeit — 23
- IV. Begreifbarkeit der Gesetze — 24
  1. Verständlichkeit des Rechts — 25
  2. Weichenstellung für die Rechtssoziologie — 26
- V. „Das Hauptgesetz aller Gesetze“ — 28
  1. Einhaltung der Landesgesetze — 28
    - a) Rechtsphilosophische und rechtssoziologische Einsicht — 28
    - b) Einhaltung der Gesetze des jeweiligen Landes — 29
  2. Öffentliche Gesetze und private Vernunft — 30
    - a) Gesetze und Sitten — 30
    - b) Limitierte Reichweite der Vernunft — 31
  3. Öffentliche Einrichtungen und Skepsis des Einzelnen — 34
- VI. Anhänglichkeit gegenüber der Rechtsordnung — 34
  1. Einschränkung der Testierfreiheit — 35
  2. Paternalismus — 36
  3. Anhänglichkeit gegenüber der bestehenden Rechtsordnung — 37
- VII. Gesetzesänderung und Gesetzesgehorsam — 37
  1. Gesetzesentstehung als organischer Prozess — 38
  2. Anpassung der Gesetze an die Lebensverhältnisse — 39
  3. Gesetzesänderung als ultima ratio — 40

### § 2 ‚Mystisches Fundament‘ der Gesetze — 42

- I. Individuelles Gerechtigkeitsgefühl — 42
  1. Mäßigung als Kennzeichen der Gerechtigkeit — 42
  2. Geringschätzung der Jurisprudenz — 43

- II. Verteidiger der gesetzmäßigen alten Ordnung — 44**
  - 1. Gesetze als Orientierungsmaßstab — 45**
  - 2. Naturrecht und übergeordnete Rechtswerte? — 45**
  - 3. Paradoxien — 46**
- III. Grundsätze der Gerechtigkeit — 47**
  - 1. Funktionierende Rechtspflege in der Monarchie — 47**
  - 2. Freiheit im Rahmen der Gesetze — 48**
  - 3. Recht als Verwirklichung der inneren Freiheit — 50**
  - 4. Montaignes Erbe — 50**
- IV. Kontingenz der menschlichen Verhältnisse — 51**
  - 1. Eitelkeit als Triebfeder — 52**
  - 2. Vollständige Gesetzesbefolgung als Utopie — 53**
  - 3. Zweifel an der menschenmöglichen Gerechtigkeit — 54**
- V. Äußeres Recht und innere Freiheit — 55**
  - 1. Unmöglichkeit alternativer Auslegung — 56**
    - a) Alternativlose Gesetzesgeltung — 56**
    - b) Selbstentfremdung durch Gesetze — 56**
  - 2. Freiheit vom Recht — 57**
  - 3. Falschheit des Menschen und Verfälschung des Rechts — 58**
- VI. Nachsicht gegenüber der Rechtspflege — 59**
  - 1. Daseinsweise der Gesetzesgeltung — 59**
    - a) Quietistische Gesetzestreue — 60**
    - b) Opfer prozeduraler und generalpräventiver Gerechtigkeitsvorstellungen — 61**
  - 2. Gesetz und Erfahrung — 62**
  - 3. Kritik an inflationärer Gesetzgebung — 64**
    - a) Unzahl von Gesetzen als Skandalon — 65**
    - b) Inkommensurabilität der Gesetze — 66**
    - c) Folgerung — 67**
- VII. Beziehungslosigkeit zwischen Faktizität und Normativität — 68**
  - 1. Sprache und Verständlichkeit des Rechts — 69**
    - a) Misstrauen gegenüber dem Juristenstand — 70**
    - b) Gleichheit vor dem Gesetz als Illusion — 71**
  - 2. Kritik an der ubiquitären Verrechtlichung — 72**
    - a) Pathologie des Rechtswesens — 73**
    - b) Pessimismus gegenüber der Gerechtigkeit — 75**
- VIII. 'Le fondement mystique de leur autorité' — 76**
  - 1. Gesetze als fragiles Menschenwerk — 76**
    - a) Derridas Deutung der mystischen Autorität — 77**
    - b) Ergänzungen und Bedenken — 77**

- c) Unbehelflichkeit der Dekonstruktion — 78
- d) Derridas anfechtbare Interpretation der mystischen Autorität des Gesetzes — 79

## 2. Gesetzestreue als Illusion der Gerechtigkeit — 80

### § 3 Rechtsfindung und Wahrheitsfindung — 82

- I. Individuum und Bürgersinn — 83
  - 1. Bürgerkrieg als Inbegriff der Rechtlosigkeit — 83
  - 2. Motive des Handelns und rechtliche Ordnung — 85
- II. Rechtswidrigkeit als Bedingung des Wohlergehens — 86
- III. Richterliche Urteile als dogmatische und apodiktische Rede — 87
  - 1. Hinwendung zur praktischen Jurisprudenz — 88
  - 2. Anwendung auf die juristische Dogmatik — 89
  - 3. Akzeptanz juristischer Spruchkörper — 90
  - 4. Dezionistisches Moment der Urteilsbegründung — 90
    - a) Richterliche Rechtsfindung — 91
    - b) Biegsamkeit des Rechts — 92
- IV. Wahrheitssuche oder Utilitarismus? — 92
  - 1. Relativität des Nutzens — 93
  - 2. Gesetz als Maßstab — 93
- V. Inkommensurabilität Gottes und menschliche Auslegung — 95
  - 1. Grenzen des Menschen — 95
  - 2. Rechtsstreitigkeiten als Folge sprachlicher Undeutlichkeit — 97
    - a) Mehrdeutigkeit von Rechtstexten und Wissen vom Recht — 97
    - b) Strafrechtspraxis der Menschen und Strafe Gottes — 98
    - c) Wiederhall bei Schopenhauer — 99
- VI. Strafrechtsbegründung außerhalb der *Apologie* — 100
  - 1. Rückgriff auf heidnisches Rechtsdenken — 101
  - 2. Ablehnung der Folter — 102
    - a) Ungewissheit der Beweise — 103
    - b) Gewissen als internes Folterwerkzeug — 104
    - c) Paradigma neuzeitlichen Rechtsdenkens — 104
    - d) Unredlichkeit über den Tod hinaus — 105
    - e) Ungerechte und gerichtete Richter — 106
  - 3. Strafbarkeit des Selbstmordes? — 107
    - a) Individualistische Rechtsauffassung — 107
    - b) Dispositionsbefugnis über das eigene Leben — 108
    - c) Metapher des Wehrpflichtigen — 109
    - d) Suizid um des Gemeinwesens willen? — 109
    - e) Genehmigung durch das Staatswesen? — 110

- 4. Folgerung für Montaignes Geschichts- und Gesetzesverständnis — 111

**VII. Falscher Schein des Rechtswesens — 111**

- 1. Brüchigkeit des gesetzlichen Fundaments — 113
- 2. Wahrheitsanspruch der Jurisprudenz? — 113

**§ 4 Befangenheit in der *conditio humana* — 115**

- I. Der Mensch als Repräsentant der Menschheit — 115
- II. Montaigne „nicht als Rechtsgelehrter“ — 116
- III. Gesetze aus der Rechtsgeschichte — 117
  - 1. Perspektiven des Geschichtsverständnisses — 118
  - 2. Wiedererlangung juristischer Unbefangenheit — 119
- IV. Gesetze als Fesseln des Geistes — 120
  - 1. Gesetzliche Regulierung der Begehrlichkeiten — 120
  - 2. Vergleich mit animalischen Regungen — 122
  - 3. Montaignes Gesetzesverständnis als stoizistisches Erbe — 123
- V. Empiristisches Gesetzesverständnis — 124
  - 1. Evolutionäres Rechtsdenken — 125
  - 2. Rechtsempirismus — 125
  - 3. Richterpsychologie — 126
    - a) Rechtssoziologie avant la lettre — 127
    - b) Evidenzurteil eines Skeptikers — 128
    - c) Richterideal und Gleichheit vor dem Gesetz — 129
  - 4. Korruption der Urteilskraft — 130
    - a) Descartes' Zweifel — 131
    - b) Montaignes Erkenntniskritik und Kants „Ding an sich“ — 131
      - aa) Von Montaigne über Hume zu Kant — 132
      - bb) Einbeziehung des Beobachters in den Erkenntnisvorgang — 133
    - c) Richterliche Selbstbeschränkung — 134
- VI. Rechtsberatung und Interessentenjurisprudenz — 135
  - 1. Gleichgültigkeit und Eigennutz — 136
  - 2. Wertwidriges und Rechtswidriges — 137
- VII. Recht und Rhetorik — 138
  - 1. Rechts- und Diskurstheorie — 139
  - 2. Wissenschaftstheoretische Reichweite — 139

**§ 5 Montaignes Skepsis gegenüber dem Naturrecht — 142**

- I. Relativität der gesetzlichen Wahrheit — 143
  - 1. Recht und Wahrheit — 143

2. Objektive Bedingungen des Naturrechts — 144
  - a) Beispiel aus dem chinesischen Rechtskreis — 144
  - b) Zufälligkeit des Gesetzesvorrangs — 145
3. Neuzeitlicher Begründungsansatz gegen das Naturrecht — 145
- II. Wankelmütigkeit der Gesetzgebung — 146
  1. Autobiographisches Tatsachen- und Werturteil — 147
  2. Religionsgesetze und Staatsgesetze — 147
- III. Gefahr der Rückwirkung von Gesetzen — 148
  1. Unzuverlässigkeit der Gesetzesgeltung — 149
  2. Recht oder Ordnung? — 150
  3. Widersprüchliches Gesetzesverständnis Montaignes — 151
- IV. Beliebigkeit juristischer Streitentscheidung? — 151
  1. Amfortaswunde der Jurisprudenz — 152
    - a) Theorie und Praxis der Jurisprudenz — 153
    - b) Folgerung — 153
  2. Vorurteile gegen die Rechtswissenschaft — 154
  3. Autobiographisches Versteckspiel des Juristen — 155
  4. Pfahl im Fleische der Jurisprudenz — 156
- V. Ursprung der Geltung der Gesetze — 157
  1. Wechsel der Blickrichtung auf die Gesetze — 158
  2. Strom der Gesetzesgeltung — 158
  3. Naturrechtliche Geltung und Dazwischentreten der Vernunft — 159
  4. Territoriale Relativität des Rechts — 160
    - a) Gleichzeitigkeit des Rechts — 160
    - b) Naturmäßige Grenzen der Rechtsgeltung — 161
    - c) Eröffnung der Rechtsvergleichung — 162
  5. Wahrheitsanspruch des geltenden Rechts — 163
  6. Naturrecht und Naturgesetze — 164
  7. Religiöses und weltliches Recht — 165
- VI. Universelle und ubiquitäre Akzeptanz von Rechtsnormen? — 165
  1. Empirische Rechtstatsachenanalyse — 166
  2. Erschließung für Pascals Rechtsverständnis — 167
- VII. Bedingungen der Naturrechtsgeltung — 168
  1. Hypothetische Notwehrprobe — 168
  2. Grenzen der Vernunft — 169
  3. Anthropologische Gesetzmäßigkeit der *condition humaine* — 170

**§ 6 Rechtsanthropologie als Naturrechtsersatz — 172**

- I. Der Kannibalen-Essay als Paradigma der Rechtskulturverglei-  
chung — 173**
  - 1. Empirische Feldforschung aus zweiter Hand — 173**
  - 2. Montaigne als Vordenker Montesquieus — 175**
  - 3. Die „beste Staatsverfassung“ als Zustand der Unordnung — 177**
  - 4. Befolgung der natürlichen Gesetze — 178**
  - 5. Empirisches Wissen über die Gesellschaft — 179**
- II. Erschließung der Rechtsanthropologie — 180**
  - 1. Erschließende Skepsis durch Hypothesenbildung — 181**
  - 2. Rechtssoziologische Begründung des Moralkodex — 182**
  - 3. Vergleich des Kannibalismus mit der Todesstrafe — 183**
  - 4. Sensualistische Bestandsaufnahme — 184**
  - 5. Anthro-  
pozentrik statt Ratiozentrik — 185**
  - 6. Anthropologie des Völkerrechts — 186**
  - 7. Ökonomie der Genügsamkeit — 187**
  - 8. Anthropologische Grundeinsicht — 188**
  - 9. Kommunistische Güterordnung — 189**
  - 10. Zwischenbefund — 190**
- III. Umgekehrte Rechtsanthropologie durch Fremdvergleich — 192**
  - 1. Unbefangenheit gegenüber den Rechtsverhältnissen — 192**
  - 2. Soziale Gerechtigkeit — 194**
  - 3. Montaignes Befund aus Sicht der Rechtsanthropologie — 195**
- IV. Von der Rechtsphilosophie zur Rechtsanthropologie — 196**
  - 1. Relativität des Rechts in Abhängigkeit der  
Machtverhältnisse — 196**
  - 2. Rudimentäre Form der Rechtsanthropologie — 197**
- V. Historische Völkervergleichung und ökonomische  
Auswirkungen — 198**
  - 1. Eigeninteresse als beherrschendes Prinzip des Handels — 199**
  - 2. Werturteilsfreie Betrachtung des rechtshistorischen  
Befundes — 200**
    - a) Kriminelles Handeln zugunsten der Allgemeinheit? — 201**
    - b) Rechts- und verhaltensökonomische Ansätze — 201**
  - 3. Folgerung — 203**

**§ 7 Erschließung der Grundlagen des Rechts — 204**

**Literaturverzeichnis — 207**

**Personenregister — 214**